

## Kostspieliges Ablenken im Fall Hefenhofen

Die Thurgauer Regierung lässt sich jetzt also auf Kosten der Steuerzahler von einer Spezialfirma weiterbilden, wie man Missstände effizienter vertuschen kann.

Verbucht werden die Kosten im Konto «Krisenkommunikation». Und eine Kommission soll Mängel im «System» aufdecken. Nach dieser offiziellen Doktrin der Thurgauer Regierung müssen nicht die unfähigen Versager ersetzt, sondern die Verwaltungsstruktur verbessert werden.

Mit anderen Worten: Regierungsrat Walter Schönholzer hat angeblich alles richtig gemacht, er hat sich nur etwas unglücklich ausgedrückt. Nichts als

kostspielige Ablenkungsmanöver. Was wirklich fehlt, sind Aufrichtigkeit, Pflichtbewusstsein und Kompetenz – im Veterinäramt ebenso wie im zuständigen Departement.

In dieser Richtung geht aber nichts, die Verantwortlichen sind weiter im Amt und werden vom Parteifilz gedeckt. Die FDP Thurgau steht offiziell weiter hinter ihrem Regierungsrat.

Bei den nächsten Wahlen erhalten hoffentlich die Verantwortlichen die verdiente Rechnung – vorab die FDP und mit der Partei ihr Schönredner-Regierungsrat.

Erwin Kessler, Verein gegen Tierfabriken Schweiz, 9546 Tuttwil

## Nicht jedermanns Liebling, aber der richtige Kandidat

«Wahl des Stadtpräsidiums in Kreuzlingen, Abstimmung vom 26. November»

Kreuzlingen ist multikulturell und vielschichtig. Jeder Einwohner hat seine eigene Meinung, und das finde ich gut so. Dank einer grossen gegenseitigen Toleranz leben wir hier in Kreuzlingen sicher und fühlen uns wohl.

Diese Offenheit und Toleranz gilt es zu schützen und zu bewahren. Ecken und Kanten werden toleriert und akzeptiert. Ansonsten hätten die Emmishofer Narren wenig zu berichten in der fünften Jahreszeit.

Die Stadtregierung braucht Personen, die integrieren können, aber nicht um jeden Preis. Alexander Salzmann forciert Themen und bringt diese mit grossem persönlichem Engagement zum Ziel.

Seine Bestrebungen zielen auf das Gesamtheitliche und nicht auf die Einzelinteressen. Diesen hohen Einsatz für Kreuzlingen zu bringen ist wichtig und bringt die Stadt vorwärts. Alexander Salzmann ist mein persönlicher Kandidat für das Stadtpräsidium, auch wenn er nicht jedermanns Liebling ist.

Barbara Jäggi, 8280 Kreuzlingen

## Das trojanische Pferd der Regierung

«Zum Schulfinanzausgleich»

«Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt!». So titelte die Regierung die neue Vorlage zum Schulfinanzausgleich. Die Anpassung ist überfällig, gibt es doch Schulgemeinden, die mehr als 20 Prozent ihres gesamten Jahresbudgets an den Kanton abliefern. Der Vorschlag der Regierung ist provokant; zu einseitig zu ihren Gunsten. Vielleicht wurde die Regierung von der Entwicklung überrascht, nicht aber die Verantwortlichen der Schulgemeinden. Verglichen mit 2012 wird der Kanton nun um jähr-

lich 50 bis 60 Millionen Franken entlastet. Die Beiträge an die Schulen betragen damals 72 Millionen Franken, aktuell sind es 16 Millionen Franken, notabene eine Reduktion von 56 Millionen Franken! Im Gegenzug wurden die Schulgemeinden massiv mehrbelastet. 2012 lieferten sie 15 Millionen Franken an den Kanton ab, 2017 sind es 34 Millionen Franken.

Nun legt die Regierung eine Revision des Gesetzes vor. Den Schulgemeinden wird «der Speck durch den Mund gezogen». Eine Entlastung von zwei Prozent soll es richten. Gleichzeitig deckelt der Kanton sein

Risiko bei zunehmender Schülerzahl oder schwindender Steuerkraft zu Lasten der Gemeinden. Einfacher als von den Einwohnern Trojas ist das «hölzerne Pferd» der Regierung unschwer zu erkennen, denn der Vorschlag schant der Regierung weitreichende Kompetenzen zu. Mit dem neu variablen Steuerfuss könnte sie den Gemeinden mehrere Steuerprozente ohne Einbezug der Stimmbürger vor Ort entziehen. Betroffen sind hauptsächlich Schulgemeinden, die finanzielle Mittel erhalten. Die Sparrunden des Kantons haben gezeigt, dass die Regierung das

Spüren zu rasch ändern überlässt. Beispiel? Die Erhöhung der Schülerzahl in den Sekundarklassen von 20 auf 21 spült der Regierung 5 Millionen Franken jährlich zu Ungunsten der Schulgemeinden in die Kasse. Im Beitragsgesetz braucht es eine faire Lösung für Kanton und Schulen. Ich bin überzeugt, dass die Entscheidungsträger im Grossen Rat das trojanische Pferd erkennen und es für die Regierung auch dieses Mal «erstens anders kommt, als sie es zweitens denkt».

Andreas Wirth, Schulpräsident, Kantonsrat SVP, 8500 Frauenfeld

## Auf der «Sonnenseite»



Leserbild Regina Bommer fotografierte in Münchwilen.

## Mehr Personal bringt keine Verbesserung

Uns zeigt es wieder einmal, dass aufgestockte Personalbestände beim Kanton keine Qualitätsverbesserungen erbringen. Vor einigen Jahren diskutierte man, ob das Thurgauer und das Schaffhauser Veterinäramt zusammengelegt werden sollen. Dies kam nicht zustande. In der Zwischenzeit wurde das Thurgauer Veterinäramt personell noch erhöht.

Das Resultat ersehen wir bei der Misere im Falle von Hefenhofen. Ohne die Vorkommnisse beschönigen zu wollen, muss man feststellen, dass im Laufe von vielen Jahren sich die Fehler von diesem Amt kumuliert haben. Die Krone wurde noch aufgesetzt bei der Versteigerung im Sand Schönbühl, an der die Pferde zu Dumpingpreisen verkauft wurden. Die Verantwortlichen, die diese Preise angesetzt haben, weisen keinen Sachverstand vor.

Wundern wir uns, wenn wir aus der Presse erfahren, dass das Kantonsbudget Defizitär ausfallen wird, mit solchen Machenschaften.

Peter Huber, 8586 Andwil

ANZEIGE

REZEPT DES TAGES  
Präsentiert vom BBZ Arenenberg

### Apfel-Würfel

#### Zutaten

200 g Butter weich, 180 g Zucker, 1 Prise Salz, 3 Eier, 350 g Mehl, 2 EL Backpulver, ½ P. Vanillezucker, 80 g Mandeln, 50 g Sultaninen, ½ Zitrone abgeriebene Schale und Saft, 1,5 dl Milch, 400 g Äpfel, Puderzucker zum Bestreuen

#### Zubereitung

Butter, Zucker, Salz in einer Schüssel hell und luftig rühren. Die Eier nacheinander dazugeben und gut verrühren. Mehl, Backpulver, Vanillezucker, Mandeln, Sultaninen und abgeriebene Zitronenschale mit einem Schwingbesen mischen, mit der Milch zur Butter-Ei-Masse geben und vermischen. Äpfel mit der Röstraffel raffeln. Den Zitronensaft darüber träufeln, damit sie nicht anlaufen. In den Teig geben und vermischen. Den Teig in eine rechteckige mit Blechreinpapier ausgelegte Springform (ca. 24 x 33 cm) füllen und den Kuchen bei 180°C Umluft im vorgeheizten Ofen ca. 45 Minuten hellbraun backen. Noch warm mit Puderzucker bestreuen und in Würfel schneiden.



• Gesammelte Tagesrezepte  
• Gourmet-Workshops  
• Kulinarisches Kursprogramm  
• Verkauf eigener Weine  
[www.arenenberg.ch](http://www.arenenberg.ch)

## Der Ausbildung von Lehrkräften den nötigen Raum geben

«Abstimmung Erweiterungsbau der Pädagogischen Hochschule Thurgau vom 26. November»

Ende November stimmt der Thurgau über einen Erweiterungsbau für seine Pädagogische Hochschule ab. Dabei geht es jedoch nicht etwa, wie vermutet werden könnte, um eine Angebotserweiterung, sondern schlicht um eine Art baulichen Nachvollzug.

Tatsache ist, dass inzwischen gegen 800 junge Leute ihr Studium in Kreuzlingen absolvieren, die Bauten der PH aus dem Jahr 2006 aber für weniger als die Hälfte der Studierenden konzipiert wurden. Seither hat die PHTG weitere Ausbildungsaufträge übernommen, so dass der Thurgau inzwischen in der privilegierten Lage ist, Lehrpersonen für alle Stufen selbst auszubilden. Die Folge des Leistungsausbaus sind allerdings stark angestiegene Studierenden-Zahlen.

Das Projekt Erweiterungsbau PHTG möchte die bestehenden Provisorien durch einen Neubau beenden, der durch seine zentrale Lage, durchdachte Konzeption und hohe Zweckmässigkeit besticht. Die einschlägigen Kosten-Kennzahlen bewegen sich im Bereich vergleichbarer Bauten in anderen Kantonen, was unter Berücksichtigung des schwierigen Baugrunds und hoher energetischer Ansprüche an den Neubau ebenfalls für das Projekt spricht.

Ich stimme am 26. November aus Überzeugung Ja.

Joe Brägger, Fraktionschef Grüne Thurgau, 8580 Amriswil

Die PHTG platzt aus allen Nähten. Die zusätzlichen Studiengänge und die damit verbundene Verdoppelung der Studierenden führte zu einem Platzproblem auf dem Campus. Die Zumietung von Büro- und Schulräumen in umliegenden Gebäuden verzettelt einerseits die zentrale Campuslösung und andererseits konnten dabei auch nur provisorische, behelfsmässige Infrastrukturen aufgebaut werden. Mit dem Erweiterungsbau kann wieder eine optimale und langfristige Lösung erreicht werden. Er dient dazu, die heutige Situation mit nahezu 800 Schülern wieder auf einem Campus zu vereinen und ermöglicht eine sinnvolle Ausbildung in allen Studienfächern.

Das vielzitierte Parkplatzproblem der externen Dozenten wurde von der Stadt bereits aufgenommen und soll durch ein Parkhaus beim Hafentunnel gelöst werden. Diese Verlagerung der PH-Parkplätze vom Bärenplatz an den Hafentunnel war auch schon beim Stadthausprojekt vorgesehen und soll nun zeitnah realisiert werden. Der Vorstand der SP Kreuzlingen empfiehlt den Stimmbürgern die Annahme dieses Erweiterungsbaus. Ein Ja unterstreicht auch die Bestrebungen des Kantons zur zentralen,

kantonseigenen Lösung der Lehrerausbildung und zum PH-Standort in Kreuzlingen.

Cyrrill Huber, Präsident SP Kreuzlingen, 8280 Kreuzlingen

Im Thurgau sind wir stolz, den Nachwuchs an Lehrpersonen in der eigenen Pädagogischen Hochschule auszubilden. Von den Aus- und Weiterbildungen der PHTG profitieren Lehrerinnen und Lehrer aller Volksschulstufen und der Sekundarstufe II. Mitten in der Euregio Bodensee positioniert sich die erste und einzige Thurgauer Hochschule als kompetente Bildungseinrichtung mit grenzüberschreitenden Kooperationen. In ihrer 15-jährigen Geschichte hat eine jährlich steigende Zahl an Studierenden erfolgreich ihr Basiswissen für den beruflichen Alltag erlangt.

Dies verdanken wir den Dozierenden und Mitarbeitenden. Sie verdienen eine moderne und zugeschnittene Infrastruktur. Der geplante Erweiterungsbau II leistet dazu einen wertvollen Beitrag. Mit dem Projekt sollen auch bestehende Mietverhältnisse abgelöst werden. Die Finanzierung einer eigenen Infrastruktur ist langfristig günstiger als dauerhaft gemietete Räume, denn kein Vermieter verzichtet auf die Rendite an seinem Objekt. Mit eigenen Räumen ist unsere PHTG auch nicht den Launen eines Vermieters ausgesetzt. Mit Überzeugung stimme ich

deshalb dem Kredit für den Erweiterungsbau II zu.

Kurt Baumann, Kantonsrat, 8370 Simach

Aus dem Thurgau gibt es positive Schlagzeilen: Die Pädagogische Hochschule ist eine Erfolgsgeschichte. Als damalige Kantonsrätin erinnere ich mich mit Stolz an den Entscheid des Grossen Rates, das einstige Lehrerseminar zur Pädagogischen Maturitätsschule PMS zu entwickeln und damit den «Thurgauer Weg» zu schaffen, der praxisnah, erfolgreich und beliebt ist, wie die Zahlen zeigen. Erfolgreich entwickelte sich auch die PHTG. Nach wenigen Jahren wurde das Angebot auf die Ausbildung der Lehrkräfte für die Sekundarstufe I und II erweitert. Damit sichern wir uns genügend Nachwuchs an Lehrpersonen auf allen Stufen.

Zudem findet neu die Ausbildung für Hauswirtschafts- und Werkunterricht in der PHTG statt. Die EVP orientiert sich seit je am pädagogischen Grundsatz «Kopf, Herz und Hand» zu schaffen. PMS und PHTG nutzen zahlreiche Synergien optimal im Campus. Trotzdem braucht es jetzt bauliche Massnahmen. Setzen wir der Erfolgsgeschichte ein Krönchen auf und stimmen Ja.

Regula Streckisen, Präsidentin EVP Thurgau, 8590 Romanshorn

ANZEIGE

**Thurgau**  
BODENSEE

**Thurgauer Geschenkarass**  
Die gute Idee aus der Region  
Bereits erhältlich ab CHF 30.–

**Altnau**  
Familie Barth, 071 695 23 72

**Dettighofen**  
Dorli Häni, 052 765 23 81

**Matzingen**  
Valentina Keller  
052 376 16 69

**Hosenruck**  
Helen Neff  
071 944 34 90

**Zihlschlacht**  
Fam. Brühlmann, 071 420 91 17  
[www.geschenkarass.ch](http://www.geschenkarass.ch)